

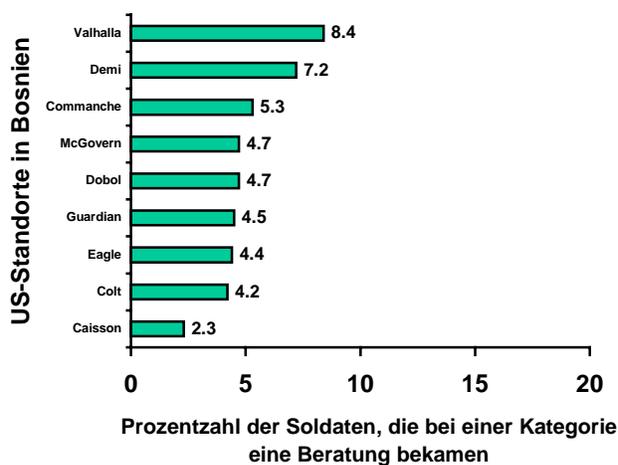


## Die psychologische Befragung in Bosnien

Zwischen Februar 1996 und August 1998 nahmen über 57.000 Angehörige der US-Streitkräfte in Bosnien an dem Gemeinsamen Programm der medizinischen Überwachung und psychologischen Befragung teil. Vor Mai 1998 wurde das Gemeinsame Programm für die US-Soldaten in Tazár, Ungarn zentralisiert. Während der Monate Mai und Juni 1998 wurden mehr als 4.000 Soldaten der Operation "Task Force Eagle" unter einem neuen Programm befragt, welches an neun Standorten unmittelbar in Bosnien durchgeführt wurde. Dies war das erste Mal, daß das neue Programm vor Ort in Bosnien durchgeführt wurde. Dieser Bericht faßt die Ergebnisse zusammen, die während des erfolgreichen neuen Programms gesammelt wurden.

**Hintergrund:** Der psychologische Teil des Gemeinsamen Programms besteht aus drei Bestandteilen. (1) Alle Angehörige der US-Streitkräfte füllen einen Fragebogen aus, der aus drei psychologischen Skalen besteht, welche posttraumatische Streßsymptome, Depression und Alkoholmißbrauch messen (primary screen). (2) Diejenigen, die die Kriterien einer dieser Skalen überschreiten, werden vom Gesundheitspersonal interviewt (secondary screen). (3) Falls erforderlich, wird dieser Personenkreis an Fachkräfte unmittelbar in Bosnien oder an Standorte in Deutschland überwiesen.

**Ergebnisse:** Im allgemeinen war die emotionale Gesundheit der US-Soldaten sehr gut. 18.8% der Gruppe (782 US-Soldaten) überschritten die Skalenkriterien der Primärbefragung und wurden von Gesundheitspersonal interviewt. 5% der Gruppe (207 US-Soldaten) standen unter psychologischer Belastung und wurden zur Klärung ihrer Probleme an Fachkräfte überwiesen. Aus diesen Ergebnissen geht hervor, daß bei der überwiegenden Mehrzahl der Soldaten (95%) auf die Primärbefragung keine weitere Beratung erfolgte. Im allgemeinen waren die Ergebnisse der



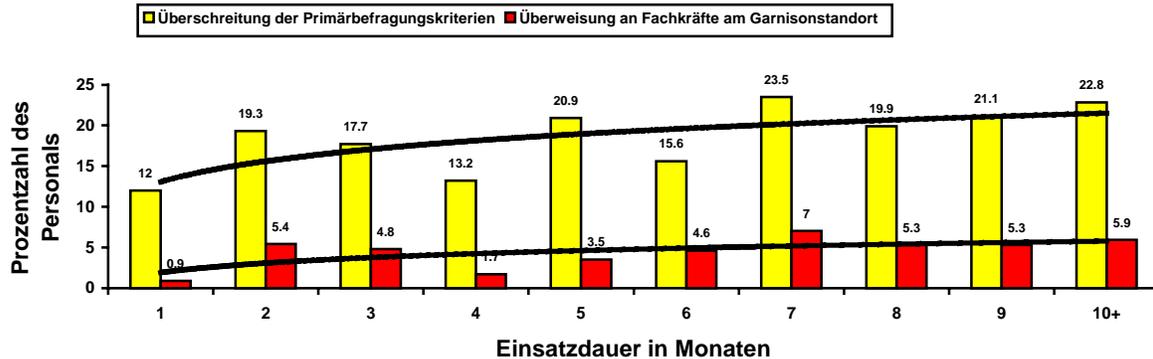
Primärbefragung vergleichbar mit denjenigen, die bei den Operationen "Joint Endeavor" und "Joint Guard" (OJE-OJG) von Februar 1996 bis Dezember 1997 gesammelt wurden. Die Beratungsrate von 5% für die Standorte in Bosnien war jedoch nahezu zweimal so hoch wie die der OJE-OJG von 2.4%.

Die Tabelle (links) zeigt die klinischen Beratungsraten der verschiedenen Standorte. An diesem und weiteren Indikatoren unterschieden sich die emotionalen Gesundheitsraten bei den neun Standorten. Es gab jedoch keinen konkreten Beweis dafür, daß der Standort die Gesundheitsrate beeinflusst hat.

Weitere Ergebnisse sind wie folgt zusammengefaßt:

- Es gab keine wesentlichen Unterschiede im Hinblick auf Art des Truppenteils, d.h. keine Unterschiede bei Kampftruppen, Kampfunterstützungstruppen, und Logistiktruppen.
- Es gab keine wesentlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den Primärbefragungsraten.
- 4.6% der Männer gegenüber 8.5% der Frauen wurden an Fachkräfte überwiesen. Dieser Unterschied ist statistisch wichtig.

Zwei weitere Ergebnisse von Interesse kamen zum Vorschein. Als erstes ließ sich feststellen, daß es eine Verbindung zwischen der Einsatzdauer und den Primärbefragungsraten und Beratungsraten gab. Die Tabelle unten faßt die Primärbefragungsraten und Beratungsraten nach der Einsatzdauer in Monaten zusammen (die durchschnittliche Einsatzdauer für diese Gruppe war 6.92 Monate). Der Trend ist offensichtlich. Bei einer längeren Einsatzdauer tendierte eine höhere Prozentzahl der US-Soldaten bei der psychologischen Befragung zu Positivwerten. Diese Daten deuten an, daß sich dieses Schema wiederholen würde, wenn Soldaten für längere Zeitabschnitte eingesetzt würden.



Zweitens waren die Mannschaften öfter positiv bei der psychologischen Befragung als Soldaten mit höherem Dienstgrad. Insbesondere überschritt eine höhere Prozentzahl der Mannschaften (A1-A4) als Soldaten mit höherem Dienstgrad (A5-A8, A9-A16, B3) die Primärbefragungskriterien und wurden an Fachkräfte überwiesen.

**Der Wert der psychologischen Befragung vor Ort:** Das Programm der psychologischen Befragung unmittelbar in Bosnien bietet US-Soldaten einige wichtige Vorteile:

- Dient als Mechanismus, um die eingesetzten Soldaten an medizinische Betreuung heranzuführen. Viele Soldaten, die andernfalls nicht nach Hilfe fragen oder Hilfe bekommen, wird geholfen.
- Bietet Vorgesetzten genaue Informationen über die medizinische Einsatzfähigkeit der Streitkräfte.
- Ermöglicht den Vergleich der medizinischen Indikatoren zwischen eingesetzten Soldaten, Soldaten in Garnison in Europa, und Soldaten in den Vereinigten Staaten.
- Verringert den Zeitaufwand zur Vorbereitung der Rückkehr nach Hause.

**Reference:** Bienvenu, R. V., Adler, A. B., & Castro, C. A. (1998). **Joint medical surveillance in Bosnia: Psychological screening. Report VI: Task Force Eagle decentralized screening May-June 1998.** USAMRU-E Technical Report.

**Weitere Informationen sind erhältlich von:** CPT Robert Bienvenu, Ph.D., USAMRU-E, Tel.: 06221-172006/172626; email: robert.bienvenu@hbg.amedd.army.mil. **Diese Übersetzung stammt von:** Evelyn H. Golembe, M.A., USAMRU-E, Tel.: 06221-172626/173169, email: evelyn.golembe@hbg.amedd.army.mil .